

Diese Zeitung erscheint jede Woche Sonnabends. Preis pro Quartal durch die Post bezogen 1.40...

Der Proletarier

Anzeigenpreis: Arbeitsvermittlungs- und Baustellen-Anzeigen die 8 gepaltene Kolonnen-Zeile 60...

Organ des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands

Verlag von W. Weyh. Druck von E. A. S. Meißner & Co., Hebe in Hannover.

Verantwortlicher Redakteur: S. Schneider, Hannover. Redaktionschluss: Montag mittag 12 Uhr.

Redaktion und Expedition: Hannover, Nikolaistraße 7, 2. Et. - Fernsprech-Anschluss 8002.

Der „frische, befreiende Wind“.

Am 1. Oktober dieses Jahres fand in Berlin eine Versammlung statt, die wenig beachtet, in der Tagespresse kaum erwähnt wurde, die auch sachliche Bedeutung für die Gegenwart kaum hat...

Über die Verhandlungen der Versammlung wird nur andeutungsweise berichtet. Der schon erwähnte Vorsitzende Jensen referierte über die „Ziele und Bestrebungen“ der Gelben...

Dieser Kampf gegen die Sozialdemokratie würde uns an dieser Stelle nicht beschäftigen, wenn wir nicht wüßten, daß Herr Jensen und seine gelben Freunde, wenn sie auf die Sozialdemokratie losgeschlagen, immer die Gewerkschaften mit treffen wollen...

Herr Kupp sprach noch ein Herr Dr. Engel, Bonn, über die Stellung der Deutschen Bewegung zur wirtschaftsfriedlichen Idee, dann folgte die Aussprache...

Nach Kupp sprach noch ein Herr Dr. Engel, Bonn, über die Stellung der Deutschen Bewegung zur wirtschaftsfriedlichen Idee, dann folgte die Aussprache...

friedlicher Bestimmung zeugt das nun zwar nicht, aber es kann schon sein, daß es mit den kommenden Auseinandersetzungen seine Wichtigkeit hat. Wir haben nie die Illusion gehegt, daß nach diesem Kriege alles eitel Harmonie und Friede sein würde...

Bemerkenswert ist noch als die gelbe Tagung selbst ist das Echo, das sie in der Unternehmerpresse ausgelöst hat. Die „Arbeitgeber-Zeitung“, deren Haltung in den ersten Kriegswochen sehr gewerkschaftsfriedlich war, gerät fast in Entzücken über das Stattfinden und das Ergebnis der „gemischten“ Versammlung...

Da wären wir also glücklich angelangt! Entweder die ganze Arbeiterbewegung befehrt sich zum gelben Programm oder die Unternehmer benutzen die Zeit des Burgfriedens, um der gelben Bewegung Wind in die Segel zu blasen...

Hoffen und vertrauen ist gut, aber wissen und vorbereiten ist besser! Die Gewerkschaften haben alle Ursache, auf jene Kreise zu achten, die im Kriege und unterm Burgfrieden jubelnd verkünden, daß jetzt „der rechte, der frische, der befreiende Wind“ weht...

Doppeltes Maß und Gewicht.

Sicherlich wird sich nach Beendigung des Weltkrieges das Verhältnis zwischen Deutschland und den anderen Ländern wesentlich anders gestalten als vor dem Kriege. Abgesehen von der geistigen und seelischen Spannung, die noch lange Zeit hindurch nach dem Kriege bestehen werden...

Je mehr sich im Verlaufe des Weltkrieges die militärische und wirtschaftliche Stärke Deutschlands bewährt hat, desto mehr ist der Gedanke in die Jahre gekommen, daß das Teil unseres Vaterlandes auf der Vereinzelung und der Abzerrung vom Auslande beruhe...

fuhr von außen im Preise gedrückt werden, weshalb sie die Errichtung hoher Zollschranken gegen die ausländische Konkurrenz fordern. Wenn es sich aber um das Heranziehen von ausländischen Arbeitskräften handelt, so gebärde sich das Unternehmertum international und macht sich keine Gewissensbisse daraus...

Der Artikel, der sich mit dem künftigen Bedarf Deutschlands an Auslandsarbeitern beschäftigt, geht von der Tatsache aus, daß die deutsche Volkswirtschaft in den letzten Jahrzehnten ohne die Einfuhr ausländischer Arbeitskräfte nicht hätte bestehen können...

Der Artikel greift weiter den Standpunkt, daß nach Beendigung des Krieges der Bedarf an Auslandsarbeitern noch größer sein werde als vorher. Für die Landwirtschaft werde sich die Nachfrage um so mehr steigern, je mehr die innere Kolonisation fortgeschritten und die Zahl der Klein- und Mittelbetriebe zunehmen werde...

Die Stellungnahme der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter Deutschlands zu der Frage der Beschäftigung ausländischer Arbeiterkollegen ist allgemein bekannt. Wenn auch manchmal die Konkurrenz der Auslandsarbeiter auf unsern Arbeitsmärkte unliebsam empfunden wird, so erscheint uns ein eventuelles Verbot oder auch nur eine Beschränkung der freien Einwanderung doch als eine verkehrte Maßregel...

In dieser Beziehung geht allerdings das Interesse der Arbeiter und der Unternehmer weitestweit auseinander. Die „Deutsche Arbeitgeber-Zeitung“, die in Anlehnung an den Artikel des Oberpräsidenten von Ostpreußen die Frage der Einfuhr ausländischer Arbeiter behandelt, findet gerade in der billigen Arbeitskraft der Ausländer einen wichtigen Grund für die Heranziehung von Auslandsarbeitern...





